

leistung, Wie wollen ich umb solche undt Andere mer viellfeltig Erzeigte Grosse Guothaten Meinem Hochgeertisten Herren Grossvatteren nichts vergelten kan, so ist doch die Grosse handt Gottess im meisten nit verkurtze, solchess Alless Thausentfeltig Zuo Erwideren. So ich von in erstem hertzenss Grundt Wüntsche undt mit minem Einfeltigen Gebett, den Tag meiness lebens nit Erman[g]len wirdt lassen, solchess Von dem Allergnedigisten Güötigisten Zuo Erbitten, damit der Allerhöchste Gott meinen Hochgeertisten Herren Grossvatteren in Allem so Woll libs Alss selen Prosperitet erhalten Wölle Jn dessen Gnedigiste Protection ich unss samtlich demutigst durch dass Höchkreftigiste Vorpitt **Maria** Empfele und verblibe. ...".

"Vohn 5[!] Aprillis 1683 vohn dem [Gross-]Sohn Batt Heinrich us Engelberg betreffendt seinen Anemung so uss Mein versprechen Placidiert worden".

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 149, 8-9 - Blatt 8^v und 9^r leer

149/8

1656 Februar 8./14.

A

QUITTUNGEN, AUSGESTELLT VON [HPTM.] KASPAR BRANDENBERG [FÜR DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]¹

"Uff heüt den 8 Februari hab ich vom hern Vatter Schwacher [Beat II. Zurlauben - Brandenburg war mit der 1654 verstorbenen Tochter Zurlaubens, **Maria Magdalena** Zurlauben, verheiratet gewesen -] 16 dublen uff wuchengeld empfangen darumb soll Rechnung gehalten werden

Actum ... ut supra

Widerumb empfangen 40 dublen den 14 Februarij 1656

[gez.] Caspar B[randen]berg"

1) Dieses Dokument dürfte in Zusammenhang mit dem Einsatz Brandenbergs als Offizier im 1. Villmergerkrieg 1656 stehen, s. Zurlaubiana AH 137/154 Pt. 155.

AH 149, 8^v (aufgeklebt)